

Migranten in den Arbeitsmarkt integrieren

Neues Mainzer Berufsqualifizierungsnetzwerk erfasst sämtliche Anlaufstellen in der Stadt

MAINZ. Jungen Migranten sollen in Mainz künftig bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt eingeräumt werden. Im Rahmen eines Modellprojekts in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung erfasst ein neues Berufsqualifizierungsnetzwerk (BQN) seit Anfang des Jahres sämtliche Anlaufstellen und Institutionen, die sich mit der Berufsausbildung von Migranten beschäftigen. In einem weiteren

Schritt plant das BQN, einen Vorschlag zur Vernetzung der in der Stadt vorhandenen Strukturen zu erarbeiten.

„Wir wollen ein lebendiges Kooperationsnetzwerk in Mainz etablieren, in das alle Akteure eingebunden sind“, sagt Projektleiterin Peimaneh Nemaz-Lofink. Die Initiative folge dabei einem völlig neuen Ansatz, der Migrantenselbstorganisationen und ausländische Arbeit aktiv an der Konzeptionierung des Netzwer-

kes beteiligt. Migranten seien auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt besonders benachteiligt, so die Leiterin weiter. Es sei wichtig, dass die Bedeutung der Berufsausbildung für Migranten in der öffentlichen Wahrnehmung gestärkt werde. Nemaz-Lofink: „Eine regionale Zusammenarbeit mit allen Akteuren ist deshalb von ganz besonderer Bedeutung.“

Träger des Berufsqualifizierungsnetzwerks ist das Institut

zur Förderung von Bildung und Integration. Die wissenschaftliche Begleitung übernimmt das Institut für Sozialpädagogische Forschung in Mainz. Zentrale Partner des Netzwerks sind Arbeitsamt, Stadt sowie die Industrie- und Handelskammer.

Das Modellprojekt wird in Kooperation mit dem Bundesinstitut für Berufsbildung und dem Projektträger Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt durchgeführt.